

setzung der Arbeiten zur Aufschliessung dieser Vorkommen einrathen zu können.

**E. v. Mojsisovics.** Salzvorkommen zwischen Lietzen und Aussee.

Einem Auftrage des k. k. Finanzministeriums entsprechend, hatte Herr Dr. v. Mojsisovics, vor dem Beginn seiner Aufnahmsarbeiten in Tirol eine Untersuchung der Gegend zwischen Lietzen und Aussee in Steiermark, in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Auffindung bauwürdiger Salzlagerstätten daselbst durchgeführt. Er berichtet darüber, wie folgt:

Die in der Umgebung von Lietzen und Pürg befindlichen Vorkommnisse von kochsalzhaltigen Quellen, kochsalzhaltigen Mergeln und von Gypsen gehören, so weit die hier ausserordentlich starke Bedeckung der Thalgründe durch Gebilde der Kreideformation zu erkennen gestattet, ohne Ausnahme dem bunten Sandsteine an. Ich habe in diesem Gebiete keine Spur der Muschelkalkformation und der norischen Stufe gesehen, welche letzterer bekanntlich die Salzlager des Salzkammergutes angehören, vielmehr Gelegenheit gehabt an mehreren Punkten zu beobachten, dass die Kalke der karnischen Stufe in augenfälliger Discordanz unmittelbar dem Bunt-Sandstein auflagern. Es lässt sich kaum irgend eine Muthmassung darüber aufstellen, ob man durch Bohrungen im Gebiete der salzhaltigen Mergel des Bunt-Sandsteines auf grössere abbauwürdige Massen von Steinsalz gelangen könnte, und ich sehe mich sogar ganz ausser Stande eine bestimmte Angabe über die Mächtigkeit der salzhaltigen Mergel selbst zu machen, da nicht nur, wie schon angedeutet, die Bedeckung durch jüngere Gebilde eine sehr ausgedehnte ist, sondern auch im Gebiete der Gypse und Salzmergel Störungen im Verflachen der Schichten auftreten. Der an Ort und Stelle gewonnene Eindruck lässt indessen keine grossen Erwartungen in Bezug auf Mächtigkeit und Reichhaltigkeit aufkommen.

Diese Verhältnisse ändern sich mit einem Schlage, sobald man die Gegend von Mitterndorf erreicht hat. Ich habe bereits in meinem Berichte über die vorjährigen Untersuchungen im Salzkammergute (Jahrb. d. k. k. geol. Reichsanstalt 1869) des Salzdistrictes von Oberstorf und Mitterndorf gedacht, welcher, ebenso wie die Salzdistricte des Salzkammergutes der halorischen Gruppe der norischen Stufe angehört.

Die räumliche Ausdehnung dieses Districtes ist keine bedeutende und nur auf die Thalbecken von Oberstorf und Mitterndorf beschränkt. Daraus lässt sich aber keineswegs unbedingt folgern, dass derselbe minder reichhaltig sein müsse, als die westlicheren Gebiete des Salzkammergutes. Der Lage nach entspricht dieses Vorkommen beiläufig dem vor Hallstatt.

Für den Fall, dass man eine nähere Erforschung dieses Districtes durch ein Bohrloch vornehmen wollte, würde ich in Einverständnis mit dem Bergmeister von Aussee, Herr E. Aigner, hierzu einen in Norden von Oberstorf gelegenen, beiläufig  $\frac{1}{4}$  Stunde von der Poststrasse entfernten Punkt empfehlen. Die Zlambach-Schichten liegen daselbst bloss, und würde daher ein Bohrloch nur diese und die Reichenhaller Kalke zu durchfahren haben, um das Salzgebirge, d. i. ist zunächst die Anhydrit-Region zu erreichen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [1869](#)

Autor(en)/Author(s): Mojsisovics von Mojsvar Johann August Edmund

Artikel/Article: [Salzvorkommen zwischen Lietzen und Aussee 186](#)